

666 Road to hell

der kampf um eine Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 2: Packen wirs an

Kapitel 2

Der Wind wehte dem Jungen mit den schokobraunen Haaren ins Gesicht, krampfhaft versuchte er sich diese aus dem Gesicht zu halten und verzweifelte beinahe daran. Nach einiger Zeit ab er es jedoch auf. Der Wind war zu stark gewesen und er hatte auch nichts, womit er sich die langen Haare hätte zusammenbinden können. Leise seufzend ging er seinen Weg weiter, schaute immer wieder in die ferne und in den Himmel.

//Worauf hab ich mich da bloß eingelassen? Ich wusste doch genau dass er der Mensch ist, den ich nicht haben wollte..... und nun... jetzt sitz ich bei dem Arsch fest und komm nicht mehr von ihm los//

Innerlich zerriss ihn der Gedanke daran für immer bei diesem Menschen bleiben zu müssen, doch ändern konnte er es nicht. Er saß fest.

Als der junge Mann zu Hause ankam erwartete sein Freund ihn schon.

„Wo warst du Tsukasa?“

„Spazieren! Ich hab dir doch einen Zettel geschrieben wo ich bin!“

„Und wo soll der bitte sein?“

„Auf dem Küchentisch!“

„Da liegt aber nichts!“

„WAS? Willst du mich verarschen oder was? Ich hab dort einen Zettel hingelegt, also hör auf zu spinnen Takeshi! Ich hab dort einen hingelegt und was anderes lass ich mir nicht einreden!“

„Wie redest du eigentlich mit mir! Du hast wohl vergessen wer ich bin!“, Takeshi packte Tsukasa am Kragen und hob ihn leicht hoch, so das er mit den Füßen nur noch ganz leichten Bodenkontakt hatte.

„Nein habe ich nicht! Du erinnerst mich ja jeden Tag daran, genau wie meine blauen Flecke!“

„Was verärgerst du mich auch jeden Tag! Du könntest so ein wunderschönes Leben haben, wenn du mir endlich mehr Respekt zollen würdest!“

„Respekt dafür dass du einen Menschen auf dem Gewissen hast?“

„Respekt dafür, dass ich dich beschütze und dich nicht den Menschen da draußen zum Fraß vorwerfe!“

„Tze ... du denkst doch nur an dich... an deine Befriedigung und an deinen Spaß! Du hast bisher nicht einmal an mich gedacht! Meinen Geburtstag hast du auch vergessen,

genau wie unseren Jahrestag! Ich bedeute dir doch gar nichts!“

Das reichte Takeshi. Er holte aus und verpasste Tsukasa einen Schlag mitten ins Gesicht.

„Rede nie wieder so mit mir! Hast du das verstanden!?“

Tsukasa starrte Takeshi nur vor schreck an und sagte kein Wort mehr. Das war das erste mal wo Takeshi ihm ins Gesicht geschlagen hatte. Sonst hatte er es darauf begrenzt ihm in den Magen oder auf den Rücken oder auf andere Körperteile zu schlagen.

Währenddessen hatte Karyu schon ein paar Leute zusammengerufen und auch gleich zu sich bestellt.

„Hey Karyu was gibt's? Warum holst du mich aus meinem warmen Bett?“, ein etwas jüngerer Mann mit schwarzen Rastas kam zu Karyu in die Garage.

„Zero... tut mir leid! Aber wir müssen Hizumis Wagen wieder in Gang bringen! Der sieht aus wie ... na ja Schrott...“

„Wie seinen Wagen wieder in Gang bringen? Ich dachte er wäre tot!“

„Das denken so ziemlich viele! Er will sich eher im Hintergrund halten fürs erste. Will nicht das alle wissen dass er noch lebt! „

„Ja klar lass uns anfangen die Karre wieder in Schuss zu bringen. So schlimm kann es ja nicht sein!“

„Ha... du bist und bleibst ein Optimist... guck dir das ding mal an... ich bin froh wenn wir das ding überhaupt zum laufen bringen!“

„So schlimm?“

„Hai... und noch schlimmer!“, Rei kam zu den beiden Jungs und lachte: „Das ding ist der reinste Schrotthaufen!“

„Rei wo kommst du denn her?“

„Ich hab mir schon mal den Wagen angeschaut bevor ich den Job annehme... ich wollte nicht Zeit in etwas stecken, das keinen Sinn hat.“

„Und was sagst du?“, Zero schaute zu ihr.

„Es wird schwer werden aber ich denke es ist zu schaffen!“

„Also bist du dabei?“

„Klar!“

„Okay dann fehlen ja nur noch die anderen aus der Crew!“

„Stimmt... was machen die eigentlich zurzeit?“

„Keine Ahnung! Wollt ihr was trinken? Einen Tee oder so?“

„Klar!“, beide stimmten zu und folgte Karyu, der den Tee aufsetzen ging.

„Also was ich mache kann ich euch sagen!“, ertönte es aus der Richtung wo Karyus Wagen stand.

Zero und Rei drehten sich um und staunten nicht schlecht als sie die Person sahen. Karyu brauchte sich gar nicht erst umdrehen, denn er wusste genau wer dort stand. Schließlich war er über Jahren mit dieser Person zusammen am basteln und schrauben von Autos.

„Allegra was machst du hier? Ich dachte...!“

„Du dachtest ich hätte mich mit Karyu so sehr verkracht gehabt das ich weg bin für immer hab ich recht? ... na ja beinahe wäre es auch dazu gekommen, hätten wir beide nicht herausgefunden warum wir diesen Streit hatten.“

„Takeshi?“

„Ja! Nur wegen ihm hatten wir uns so sehr gestritten. Na ja und auch teilweise wegen

uns selbst! Ich war damals so neidisch auf ihn gewesen, das er die Messe gewonnen hatte! Na ja und damit hatte alles angefangen. Aber das ist vorbei!"

„Wer soll denn noch alles kommen Karyu?“, fragte Rei und drehte sich zur Werkstattküche.

„niemand! Wir sind vollzählig! Rei, Zero, Allegra. Ihr wisst warum ihr hier seid, aber ihr wisst nicht was das alles auf sich hat! Ihr seid die Besten der Besten die es hier zu Lande gibt. Zero du bist der beste was das Styling betrifft! Du wirst dich um Lacke und Aussehen des Wagens kümmern! Rei du kümmerst dich um die Innenausstattung des Wagens und Allegra und ich um das Tuning und den allgemeinen Wiederaufbau!“, Karyu stellte den Tee auf den Tisch und die Tassen für jeden vor sich.

„Er meint es also ernst?“, Zero schaute zu Karyu rüber.

„Ernstes als er jemals etwas gemeint hat! Er will ihn von seinem hohen Ross stoßen und für Ordnung hier sorgen! Allerdings...“

„Allerdings was?“, Allegra wusste das dies nichts Gutes zu bedeuten hatte. Sie kannte den Ausdruck in Karyus Gesicht der sagte dass es für jedes Opfer bedeuten würde.

„Wir werden aus Tokyo wegziehen müssen in ein anderes Land wo wir ungestört an allem arbeiten können und vor allem wo wir verdeckt arbeiten können!“

„WAS?“, die drei schaute ihn geschockt an.

„Was verlangt Hizumi da von uns? Ich meine wir haben alle unsere Eltern hier unsere Familie... Das sollen wir alle aufgeben?“, fragte Zero.

„Er weiß dass es ein sehr großes Opfer ist! Aber bedenkt doch mal... wir werden Takeshi dann für immer los sein! Ihr wisst doch das er sich nur seinen Namen dadurch gemacht hat das er krumme Dinger dreht.“

„Ja das wissen wir ja aber von einem Tag auf den anderen sollen wir Tokyo verlassen... ok für mich und Rei wird das nicht so schwer sein aber für Zero. Rei und ich kommen ja aus Deutschland, von daher wäre es nicht schlimm weil wir dort jemanden haben. Zero aber hat niemanden dort außer uns“, Allegra ging auf Karyu zu.

„Ich weiß und deswegen wird alles auch nur von Zeros Entscheidung abhängen! Ich will niemanden dazu zwingen und Hizumi schon gar nicht und deswegen haben wir beschlossen es in seine Hände zu legen!“

Zero überlegte nicht lange denn er wollte Takeshi genauso aus der Stadt haben wie jeder der anderen auch.

„Wir werden es machen! Nicht umsonst hat er meine Familie so lange hier unterdrückt und zieht Geld von ihnen ein. Lasst uns am Wochenende losfahren ... nach Deutschland oder Frankreich oder England... irgendwo hin nur weg von hier damit auch alles klappt.“

Die drei Anderen waren sichtlich überrascht, denn keiner von ihnen dachte das Zero so impulsiv sein konnte.

Hizumi war in der Zwischenzeit schon an seinem Lieblingsplatz in Tokyo angekommen und hatte sich auf den Rasen gelegt. Lange schaute er in den Himmel und beobachtete die Sterne. Einzelne kleinere Wolken flogen am Himmel vorbei und legten eine Art Schatten auf den Vollmond.

//Ich frag mich wie es steht ... ob er alle überzeugen konnte? ...//

Gerade als Hizumi an diese Worte dachte, klingelte sein Handy.

„Karyu was steht an?“

„Hi! Es geht alles klar am Samstag können wir los!“

„Ok dann kann ich in Deutschland also bescheid sagen! Bis dann!“

Hizumi legte noch auf bevor Karyu noch etwas anderes sagen konnte. Kurz schaute er noch einmal in den Himmel um die Sterne zu sehen, bevor er sich wieder auf den Weg nach Hause zu machen um ein Paar seiner Sachen zu packen.

Als er auf seine Fotos stieß, veränderte sein Gesichtsausdruck sich. Er wurde ernster als er sowieso schon war. Auf eine Art und Weise wurde er sogar richtig wütend, wütend auf sich selbst, dass er damals so dumm sein konnte und auf Takeshi reingefallen war.

~Rückblick~

„Hi Hizumi hast du nicht Lust mit uns mitzukommen? Wir wollen ein wenig die Straßen unsicher machen!“

„Ich weiß nicht so recht! Ich fahr zwar gerne, aber ... na ja ich will nicht unbedingt gleich meinen Führerschein loswerden!“

„Du glaubst doch wohl nicht das wir das hier in der Stadt machen oder? Man wir fahren auf den Landstraßen da ist weitaus mehr Spaß zu haben, als hier! Hier verfolgt einen ja nur die Bullerei.“

„Na ja also...“

„Ach jetzt sei kein Schisser! Los komm mit!“, Takeshi zog Hizumi mit sich und an sein Auto und drückte ihn auf den Fahrersitz.

„Ich hab aber kein Bock en Unfall zu bauen! Mein Auto ist mir dafür viel zu wichtig!“

„Ach mach dir nicht so viele Gedanken! Genieß lieber das Gefühl wenn du über den Asphalt fährst. Das Gefühl ist so was von geil, das du alles um dich herum vergisst. Es gibt nur noch dich dein Auto und den Asphalt. ... Überleg es dir!“

~Rückblick ende~

//Wie konnte ich damals nur so dumm sein und mich auf das alles einlassen! Ich dachte wirklich er würde mich damals verstehen... nicht nur das er wusste was er sagen musste... nein er wusste auch wo meine Schwachstelle war!//, Hizumi schmiss das Foto in den Mülleimer auf dem er und Takeshi abgebildet waren. Sie waren damals nicht nur einfach die besten Freunde gewesen, nein er war mehr für Hizumi gewesen. Doch das alles hatte sich geändert nach dem einen Tag als Takeshi ausholte und ihm volle Breitseite eine verpasste. Und warum das Ganze? Nur weil er nicht das gemacht hatte was Takeshi wollte.

Schnell hatte Hizumi den Rest seiner noch vorhandenen Sachen gepackt und war soweit abzureisen.

In der Zwischenzeit hatte Tsukasa seine ganz eigenen Probleme.

Takeshi war wieder einmal so ausgerastet das er ihn so zusammengeschlagen hatte, das eine blutige Nase und ein gebrochener Arm noch das Geringste waren um das er sich hätte sorgen machen müssen. Nein Takeshi hatte Tsukasa dieses mal so zugerichtet das er im Krankenhaus auf der Intensivstation lag. Takeshi saß auf dem Flur des Krankenhauses und schaute in das Zimmer in dem Tsukasa lag. Er bereute es nicht, erzählte der Krankenschwester dass er unglücklich gestürzt sei als er über die Straße gehen wollte und ihn dann ein Auto erwischt hatte.

Die Krankenschwester jedoch glaubte ihm nicht so recht, sie musste es zwar so hinnehmen wie er es ihr schilderte und doch hatte sie das Gefühl das diese Verletzungen nicht durch einen Autounfall zustande kamen. Dafür waren sie viel zu untypisch für so etwas.

Tsukasa der im Koma lag träumte jedoch. Immer wieder zuckte sein Körper zusammen und sein Herzschlag fing an zu rasen.

Die Ärzte gaben ihm ein Beruhigungsmittel, welches nach einiger Zeit anfang zu wirken.

„Dummkopf!“, Takeshi stand auf und ging zu ihm ins Zimmer. Sanft strich er ihm über die Stirn.

//Du bist so ein Dummkopf... du weißt ganz genau, dass man mir nicht widerspricht!//

Rei und Allegra hatten sich wieder auf dem Weg nach Hause gemacht und angefangen ihre Sachen zu packen. Was sie jedoch nicht tun durften war sich von denjenigen zu verabschieden die sie am liebsten hatten.

Rei schaute ein letztes Mal in ihr Zimmer, welches sie für die nächsten Monate nicht mehr betreten würde. Alles musste streng geheim ablaufen. Sie alle bekamen neue Namen und neue Identitäten. Niemand durfte wissen wohin sie flogen und was sie vorhatten. Niemand.

Auch Karyu und Zero hatten alles fertig gepackt und sich bei Karyu in der Garage getroffen. Sie erledigten noch den restlichen Papierkram für Hizumis Wagen und schlossen dann die Garage hinter sich ab.

Für ein paar Tage mussten alle von der Bildfläche verschwinden. Keiner durfte sie sehen, keiner durfte sie erkennen. Es war besser, denn sie hatten vor ihren eigenen tot zu inszenieren.

„Oh man so viel umstände nur damit man diesen Mistkerl endlich zur Strecke bringen kann.... sowas ist echt nicht mehr normal!“, Zero lehnte sich an die Wand und zündete sich eine Zigarette an.

„Ich weiß aber es ist besser so. Ich meine wir müssen das so machen, ansonsten wird unsere Tarnung ganz schnell auffliegen und das wollen wir ja nicht oder?“

„Nein sicher nicht aber ... hey das ist meine!“

„Danke!“, Karyu hatte Zero gerade seine Zigarette weggenommen und nahm einen tiefen zug.

„Na ja behalt sie... ich hab ja noch welche!“

„Danke! Na ja jedenfalls sollten wir uns jetzt auf den Weg machen! Wir müssen noch alles vorbereiten für den großen Abschied!“

„Hai ich weiß!“

Hizumi hatte die unterkunft schon soweit vorbereitet in der sie die nächsten 2 Tage bleiben würden, bevor sie abreisen. Jeder hatte sein Zimmer und für Verpflegung war auch gesorgt. Dadurch das man Hizumi ja eh für tot hielt, konnte er unbemerkt durch die Straßen gehen. Das einzige was er nur tun musste um nicht erkannt zu werden, war das er sich ein klein wenig verkleiden musste.

Doch für die anderen war es schwieriger nicht erkannt zu werden, denn jeder aus der Stadt der in der Szene war kannte die Clique. Doch dafür hatte Hizumi auch gesorgt, das die anderen nicht mehr erkannt werden würden. Er hatte seine Schwester gebeten sich darum zu kümmern.